

# METALL

## ... UND EISEN BRICHT



### Das gibt es auch?

Gibt es denn so viele historische Objekte aus Metall, die restauriert und erhalten werden müssen? Wenn man mit offenen Augen durch die Stadt geht, durch Kirchen, Schlösser und Museen, wird man eine Unmenge entdecken! Wer sich für den Umgang mit diesen Kunstwerken und Denkmälern begeistert, ist richtig beim Studium der Metallkonservierung.

Der Vielfalt an Ausstattungsgegenständen von Schlössern und Kirchen sowie den Sammlungsbeständen der Museen sind kaum Grenzen gesetzt. Das können Leuchter, Altargerät oder Prunkgegenstände einer königlichen Tafel, aber auch Gegenständen aus dem Kunsthandwerk und modernem Design sein. Oft handelt es sich auch um Teile eines komplexen Baudenkmals, wie z. B. schmiedeeisernes Gitterwerk. Dabei ist die Palette der verwendeten Metalle und Legierungen schier unerschöpflich. Sie erstreckt sich von Aluminium über Silber und Gold bis zu Zinn und Zink. Wichtig sind auch die Kombinationen mit Glas oder organischen Materialien, wie Leder und Textilien.

Nicht „alter Glanz“ ist unser Ziel, sondern die möglichst authentische Erhaltung des Originals als Dokument seiner Zeit. Besondere Aufmerksamkeit wird den Oberflächen gewidmet, die als die „Haut der Dinge“ unmittelbar Zeugnis von der Geschichte, von Herstellung und Nutzung ablegt. Oberflächen können wertvolle Spuren von der Hand des Künstlers, Handwerkers oder Nutzers beinhalten.

Kontakt: Prof. Jörg Freitag, [freitag@fh-potsdam.de](mailto:freitag@fh-potsdam.de) und  
Dipl.-Rest. Eva Laabs, [laabs@fh-potsdam.de](mailto:laabs@fh-potsdam.de)